



1) Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern!
So sei nun Lob gesungen
Dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
Auch deine Angst und Pein.

4) Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her

2) Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

5) Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht

3) Die Nacht ist schon im Schwinden,
macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden,
das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet,
seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet,
den Gott selbst ausersah.

Text: Jochen Klepper
Melodie: Johannes Petzold

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294 BIC: WELADED1LEM

Chance für die Seligkeit.

Und Jesus ging aus dem Tempel fort und seine Jünger traten zu ihm und zeigten ihm die Gebäude des Tempels. Er aber sprach zu ihnen: Seht ihr das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen. Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn das muss so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. Das alles aber ist der Anfang der Wehen. Dann werden sie euch der Bedrängnis preisgeben und euch töten. Und ihr werdet gehasst werden um meines Namens willen von allen Völkern. Dann werden viele abfallen und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen. Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen. Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden. Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.

Matthäus 24,1-14

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus

Die besten Wünsche zum Geburtstag

Romy Mayleen R.	04.12.	Roland L.	14.12.
Lena K.	05.12.	Lydia G.	16.12.
Fine S.	05.12.	Malia Marla K..	20.12.
Nelli J.	06.12.	Matthias L.	28.12.
Friedrich-W. S.	09.12.	Angelika S.	31.12.
Mira Tabita B.	10.12.		

Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!

Jesaja 35,4

Seid getrost

Wohin wir auch schauen - es kriselt überall in der Welt. Wirtschaftskrisen, bewaffnete Auseinandersetzungen, Umweltkatastrophen mit immer schlimmeren Auswirkungen. Fast überall das gleiche Bild - alles ist geprägt von Ratlosigkeit. Der ehemalige Bundespräsident Dr. Walter Scheel sagte einmal: „Das Gefühl des Versagens und der Unzulänglichkeit wächst und zugleich das der Unsicherheit und der Hilflosigkeit. Wir stehen auf schwankendem Boden. Die Orientierungspunkte sind nicht mehr da, Daten, denen wir gestern vertrauten, stimmen heute nicht mehr und niemand weiß, was morgen gelten wird.“ Hinzu kommen noch die persönlichen Krisen im Leben des Einzelnen. Familien zerbrechen, Arbeitslosigkeit, die Armut nimmt auch in Deutschland zu und man fragt sich zu Recht: Was wird morgen sein? Dabei gibt es eine Hilfe in allen Lebenslagen. Gottes Wort, die Bibel, zeigt uns die Gedanken Gottes mit uns. Gott fordert uns auf, umzukehren zu ihm. Die Ursache der Misere der Menschheit liegt doch in der Abkehr von Gott. Der Mensch will von Gott nichts mehr wissen, hat ihn für tot erklärt oder verhält sich, als gäbe es ihn überhaupt nicht.

Gott aber liebt den Menschen und schenkt uns in Jesus Christus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn, den Ausweg aus der Ausweglosigkeit. In ihm hat er alles getan, was notwendig war, um den Menschen mit sich zu versöhnen. Jetzt liegt es an uns, das Angebot Gottes anzunehmen, ja zu sagen zu dem Werk der Erlösung in Jesus Christus. Jesus ruft uns zu: „Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, ich werde euch Ruhe geben.“

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Gebet bewegt den starken Arm Gottes

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch



dass der König der Ehren einziehe!

Termine unter der Woche

donnerstags ab 20:00: Gebetsabend in den Gemeinderäumen			
freitags von 17:30-19:00 Uhr: Jungschar (8-12 Jahre)			
freitags ab 19:30 Jugendkreis (ab 15 Jahre)			
Dez.	Tag	Gottesdiensttermine und sonstiges	Beginn
3	Sa	BU	09:30
4	So	Gottesdienst am 2. Advent mit Abendmahl Predigt: Henri Oetjen	10:00
10	Sa	Männerfrühstück: bitte anmelden!	08:30
11	So	Gottesdienst am 3. Advent Predigt: Reiner Schlingheider	10:00
18	So	Gottesdienst am 4. Advent Predigt: Andreas Kokott	10:00
24	Sa	Heiligabendgottesdienst Musical	16:00
25	So	Gottesdienst Predigt: Henri Oetjen	10:00
31	Sa	Jahresabschlussandacht abends	

**Allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr.**